

Q2

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q2 2012	Q1 2012	Q2 2011	Q1 2011
Umsatzerlöse	128,7	125,4	122,9	120,0
Betriebsergebnis (EBIT)	2,3	-1,2	2,3	-0,5
EBITDA-Marge in %	4,8	2,2	5,0	2,6
EBIT-Marge in %	1,7	-0,9	1,9	-0,4
Finanzergebnis	-0,8	-1,0	-1,3	-1,3
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	1,0	-2,0	0,5	-2,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,3	2,8	-1,4	4,2
Bilanzsumme	320,1	321,5	326,6	335,7
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	217,1	217,3	213,0	210,7
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	103,0	104,2	113,6	125,0
davon liquide Mittel	23,1	28,3	38,4	49,5
Eigenkapital	164,5	163,6	161,1	162,9
Eigenkapitalquote in %	51,4	50,9	49,3	48,5
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	106,7	104,6	54,5	55,4
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	48,9	53,3	111,0	117,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,7	6,5	7,5	3,8
Nettofinanzverschuldung	46,0	41,2	37,4	28,0
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.201	6.155	6.064	6.034
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.758	20.374	20.269	19.884
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.817	11.997	11.587	11.755
Auslastung in %	87,6	85,9	85,3	83,4
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,02	-0,04	0,01	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	-0,01	0,06	-0,03	0,09
Anzahl der Aktien in Millionen Stück	47,50	47,50	47,50	47,50

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Nachhaltigkeit**

Energie sparen, Patientenkomfort steigern, Umwelt schonen

Energieeffizienz muss weder teuer sein, noch auf Kosten des Therapieangebots gehen. Das beweist die technische Abteilung der MediClin in der MediClin Klinik am Rennsteig. Dort sorgt die Abgaswärme eines Blockheizkraftwerks für optimale Temperaturen im Bewegungsbad.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

im 1. Halbjahr 2012 konnte ein Konzernumsatz in Höhe von 254,1 Mio. Euro erzielt werden, das sind 11,2 Mio. Euro oder 4,6 % mehr als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Ausschlaggebend für das Umsatzplus war eine deutliche Steigerung der Pflageetage und der Fallzahlen. Dies trifft insbesondere auf unser Segment Postakut zu, aber auch im Geschäftsfeld Pflege stieg die Zahl der Pflageetage deutlich an. Zusätzlich ermöglicht wurde diese Steigerung durch neu geschaffene Kapazitäten, die alle gut ausgelastet sind, was zeigt, dass die Nachfrage richtig eingeschätzt wurde.

Was die Umsatzentwicklung der einzelnen Segmente anbelangt, so stieg der Umsatz im Segment Postakut um 7,2 % oder 9,8 Mio. Euro auf 145,5 Mio. Euro. Der Umsatz im Segment Akut lag mit 100,6 Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Hier zeigte sich, dass trotz einer gestiegenen Zahl an Pflageetagen und höherer Fallzahlen keine Mehrerlöse erzielt werden konnten. Das Geschäftsfeld Pflege steuerte 0,6 Mio. Euro zur Umsatzsteigerung bei und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 6,4 Mio. Euro.

Postakut weist ein Segmentergebnis in Höhe von 1,3 Mio. Euro aus

Das Konzernbetriebsergebnis des 1. Halbjahres 2012 in Höhe von 1,1 Mio. Euro lag um 0,7 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres – oder, bereinigt um die im Vorjahreswert enthaltenen aperiodischen Auflösungen von Rückstellungen, um 2,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Betrachtet man die Ergebnisentwicklung in den Segmenten, so lag das Ergebnis im Segment Postakut in Höhe von 1,3 Mio. Euro um 3,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Im Segment Akut konnten Kostensteigerungen nicht durch Mehrumsatz kompensiert werden, sodass lediglich ein Segmentergebnis in Höhe von 3,9 Mio. Euro erzielt werden konnte.

Qualität steht in Vordergrund

In den letzten Monaten hat sich wieder gezeigt, dass unsere Strategie, mit hoher medizinischer Qualität eine wohnortnahe integrierte Versorgung über Sektorengrenzen hinweg anzubieten, Anerkennung findet. Erneut erfolgten Zertifizierungen, die dokumentieren, dass in unseren Kliniken sehr hohe Qualitätsstandards erfüllt werden. Und laut einer im Juni veröffentlichten Untersuchung gehören zwei Einrichtungen der MediClin zu den besten Kliniken Deutschlands. In beiden Kliniken wurden insbesondere die medizinische Qualität und die Hygienestandards sowie die Qualität der Pflege besonders positiv bewertet.

Ausblick

Die MediClin hat ihre Schwerpunkte in den medizinischen Fachgebieten, die aufgrund demografischer oder zivilisationsbedingter Entwicklungen Wachstumsbereiche sind. Wir werden daher auch weiterhin in diesen Fachbereichen unsere Kapazitäten erweitern und dadurch internes Wachstum schaffen; sich ergebene Kostensenkungspotenziale werden wir wie bisher erfolgreich nutzen.

Insgesamt geht der Vorstand für das aktuelle Geschäftsjahr von einem Umsatzanstieg und einer soliden Ergebnisentwicklung aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger in 2012 nicht gravierend ändern.



Frank Abele
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2012 betrachtet werden. Der Halbjahreszwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Halbjahr 2012 erzielte MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 254,1 Mio. Euro (1. HJ 2011: 242,9 Mio. Euro) und lag damit im Halbjahresvergleich um 11,2 Mio. Euro oder 4,6 % über dem Vorjahreswert. Gestiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Umsätze im Segment Postakut und im Geschäftsfeld Pflege, und zwar um 9,8 Mio. Euro bzw. 0,6 Mio. Euro. Im Segment Akut lag der Umsatz um 0,1 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %
Postakut	145,5	135,7	+7,2
Akut	100,6	100,7	-0,1
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	8,0	6,5	+24,9
davon Geschäftsfeld Pflege	6,4	5,8	+11,1
Konzern	254,1	242,9	+4,6

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 8,5 Mio. Euro bzw. 3,3 % (1. HJ 2011: 7,9 Mio. Euro bzw. 3,3 %), wobei 4,5 Mio. Euro (1. HJ 2011: 4,1 Mio. Euro) auf die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) entfallen.

Der Konzernumsatz des 2. Quartals 2012 lag um 5,8 Mio. Euro bzw. 4,7 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraums 2011. Die Quartalsumsätze in den Segmenten und im Geschäftsfeld Pflege entsprachen der Halbjahresentwicklung. Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 4,3 Mio. Euro bzw. 3,4 % (Q2 2011: 4,0 Mio. Euro bzw. 3,3 %), wobei 2,3 Mio. Euro (Q2 2011: 2,0 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Postakut	74,8	69,4	+7,7
Akut	50,0	50,3	-0,5
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	3,9	3,2	+23,7
davon Geschäftsfeld Pflege	3,2	2,9	+8,6
Konzern	128,7	122,9	+4,7

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Auf Konzernebene hat sich die Anzahl der geleisteten **Pfl egetage** im Halbjahresvergleich um insgesamt 66.486 Pfl egetage verbessert. Dies resultiert zu einem großen Teil aus der guten Auslastung der neu geschaffenen Kapazitäten. Im Halbjahresvergleich erhöhte sich die Bettenzahl um 2,1 % oder insgesamt 165 Betten (Segment Postakut +101 Betten, Segment Akut +30 Betten und Geschäftsfeld Pflege +34 Plätze).

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %
Postakut	984.224	928.036	+6,1
Akut	214.009	210.432	+1,7
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	76.714	69.993	+9,6
Konzern	1.274.947	1.208.461	+5,5

Der größte Anstieg der Anzahl der Pfl egetage war im Segment Postakut mit 56.188 Pfl egetagen, danach im Geschäftsfeld Pflege mit 6.721 Pfl egetagen und schließlich im Segment Akut mit 3.577 Pfl egetagen zu verzeichnen.

Im Quartalsvergleich weisen die Zahlen einen Anstieg von insgesamt 29.672 Pflēgetagen oder 4,8 % aus, wobei hier auf das Segment Postakut 25.686 Pflēgetage, auf das Geschäftsfeld Pflege 2.626 Pflēgetage und auf das Segment Akut 1.360 Pflēgetage entfallen.

Pflēgetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Postakut	500.982	475.296	+5,4
Akut	105.284	103.924	+1,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	37.898	35.272	+7,4
Konzern	644.164	614.492	+4,8

Die Fallzahlen stiegen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 um insgesamt 2.513 bzw. 4,3 %, wobei der größte Anstieg im Segment Postakut mit 1.828 Fällen zu verzeichnen ist.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %
Postakut	39.389	37.561	+4,9
Akut	21.813	21.128	+3,2
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	61.202	58.689	+4,3

Im Vergleich der Quartale stiegen die Fallzahlen um insgesamt 862 Fälle, wovon 711 Fälle auf das Segment Postakut und 151 Fälle auf das Segment Akut entfallen.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Postakut	19.992	19.281	+3,7
Akut	10.661	10.510	+1,4
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.653	29.791	+2,9

Die **Auslastung** im Konzern verbesserte sich im 1. Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreswert um 2,4 Prozentpunkte. Die Verbesserung im Quartalsvergleich lag auf Konzernebene bei 2,3 Prozentpunkten. Im Quartals- wie auch im Halbjahresvergleich war mit + 3,0 Prozentpunkten ein deutlicher Anstieg im Segment Postakut zu verzeichnen. Im Segment Akut lag die Auslastung im Halbjahresvergleich um 0,2 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums 2011, im Quartalsvergleich blieb er dagegen unverändert. Im Geschäftsfeld Pflege zeigten sich ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen. Während im Halbjahresvergleich ein Anstieg von 1,0 Prozentpunkten zu verzeichnen war, ging die Auslastung im Quartalsvergleich leicht um 0,6 Prozentpunkte zurück.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2012	1. HJ 2011
Postakut	86,8	83,8
Akut	83,9	83,7
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	95,8	94,8
Konzern	86,8	84,4

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q 2 2012	Q 2 2011
Postakut	88,4	85,4
Akut	82,2	82,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	94,4	95,0
Konzern	87,6	85,3

Entwicklung der Betten/Pflegeplätze

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 stieg die Anzahl der Betten/Pflegeplätze um 26, im Segment Postakut stieg sie um 17 Betten und im Segment Akut um 10 Betten. Im Bereich Pflege wurde die Zahl der Pflegeplätze um einen Platz reduziert.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Postakut	6.220	6.203	+0,3
Akut	1.446	1.436	+0,7
Pflege (Pflegeplätze)	442	443	-0,2
Konzern	8.108	8.082	+0,3

Im Vergleich der Halbjahresstichtage ergibt sich ein Zuwachs von 165 Betten/Pflegeplätzen, wovon 101 Betten auf den Postakutbereich, 30 Betten auf den Akutbereich und 34 Plätze auf den Geschäftsbereich Pflege entfallen.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %
Postakut	6.220	6.119	+ 1,7
Akut	1.446	1.416	+ 2,1
Pflege (Pflegeplätze)	442	408	+ 8,3
Konzern	8.108	7.943	+ 2,1

Entwicklung der Aufwendungen

Der **Materialaufwand** summiert sich im 1. Halbjahr 2012 auf 55,1 Mio. Euro und liegt damit trotz des deutlichen Umsatzanstiegs nur um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Von dem Anstieg entfallen auf die bezogenen Leistungen 0,3 Mio. Euro und auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 0,6 Mio. Euro.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	55,1	54,2	+ 1,6
Materialaufwandsquote in %	21,7	22,3	-

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	27,7	27,3	+ 1,6
Materialaufwandsquote in %	21,5	22,2	-

Der **Personalaufwand** hat sich im Halbjahresvergleich um 5,9 Mio. Euro bzw. 4,2 % erhöht, wobei Löhne und Gehälter sowie die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung einen Anstieg von 4,8 Mio. Euro bzw. 1,1 Mio. Euro aufweisen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Entgeltanpassungen sowie einem höheren durchschnittlichen Personalstand.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	147,1	141,2	+4,2
Personalaufwandsquote in %	57,9	58,1	-

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	73,3	70,3	+4,3
Personalaufwandsquote in %	56,9	57,2	-

Die **Abschreibungen** in Höhe von 7,9 Mio. Euro (1. HJ 2011: 7,5 Mio. Euro) erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 0,4 Mio. Euro.

Im Halbjahresvergleich verzeichneten die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** einen Anstieg in Höhe von 1,7 Mio. Euro auf 46,6 Mio. Euro, wobei 1,0 Mio. Euro des Anstiegs auf Mieten und Pachten, 0,3 Mio. Euro auf sonstige Steuern sowie jeweils 0,4 Mio. Euro auf EDV/Organisation und auf Prüfungs- und Beratungskosten entfielen. Bei den Aufwendungen für Instandhaltungen war ein Rückgang von 0,4 Mio. Euro zu verzeichnen.

Das **Finanzergebnis** des 1. Halbjahres 2012 in Höhe von -1,8 Mio. Euro verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreswert um 0,8 Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Das **Konzernbetriebsergebnis** des 1. Halbjahres 2012 in Höhe von 1,1 Mio. Euro lag um 0,7 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Der Vorjahreswert beinhaltet aperiodische Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Sondereffekt würde das Konzernbetriebsergebnis des 1. Halbjahres 2012 um 2,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegen.

Betrachtet man die Ergebnisentwicklung des 1. Halbjahres 2012 im Segment Postakut, so konnte sich das Ergebnis durch das positive Segmentergebnis im 2. Quartal 2012 in Höhe von 3,0 Mio. Euro von –1,7 Mio. Euro im 1. Quartal 2012 auf +1,3 Mio. Euro im Halbjahr verbessern. Im Segment Akut konnte trotz einer gestiegenen Anzahl an Pflegetagen und höherer Fallzahlen nur ein Umsatz auf Vorjahresniveau erzielt werden, sodass Kostensteigerungen nicht durch Mehrumsatz kompensiert werden konnten.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2012	1. HJ 2011
Postakut	1,3	–2,6
Akut	3,9	8,6
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–4,1	–4,2
Konzern	1,1	1,8

Im Quartalsvergleich entsprach das Konzernbetriebsergebnis dem Vorjahreswert. Während im Postakutbereich eine Ergebnisverbesserung von 2,3 Mio. Euro zu verzeichnen war, lag das Ergebnis des Akutbereichs aufgrund eines leicht unter dem Vergleichsquarter liegenden Umsatzes um 2,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2012	Q2 2011
Postakut	3,0	0,7
Akut	1,5	4,0
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–2,2	–2,4
Konzern	2,3	2,3

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im 1. Halbjahr 2012 betrug –0,7 Mio. Euro (1. HJ 2011: –0,8 Mio. Euro). Abzüglich der Ertragsteuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro und des den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteils ergibt sich ein **den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis** in Höhe von –1,0 Mio. Euro (1. HJ 2011: –1,5 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** für das 1. Halbjahr 2012 betrug –0,02 Euro (1. HJ 2011: –0,03 Euro).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2012	in % der Bilanzsumme	31.12.2011	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	217,1	67,8	212,5	64,6
Kurzfristige Vermögenswerte	103,0	32,2	116,3	35,4
	320,1	100,0	328,8	100,0
Passiva				
Eigenkapital	164,5	51,4	165,6	50,4
Langfristige Schulden	106,7	33,3	59,0	17,9
Kurzfristige Schulden	48,9	15,3	104,2	31,7
	320,1	100,0	328,8	100,0

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 um 8,7 Mio. Euro bzw. 2,6 % vermindert, was sich auf der Aktivseite vor allem im Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte niederschlägt. Auf der Passivseite zeigt sich eine Verschiebung der Finanzierungsmittel aus dem kurzfristigen in den langfristigen Bereich.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten**, die gut zwei Drittel der Bilanzsumme ausmachen, ergab sich ein Zuwachs von 2,2 %. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Firmenwerten (30.06.2011: 50,1 Mio. Euro; 31.12.2011: 50,1 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30.06.2011: 156,8 Mio. Euro; 31.12.2011: 154,6 Mio. Euro) zusammen.

Die Bruttozugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 11,2 Mio. Euro (1. HJ 2011: 11,3 Mio. Euro) entfallen mit 10,6 Mio. Euro (1. HJ 2011: 10,7 Mio. Euro) auf das Sachanlagevermögen. Das Anlagevermögen ist zu 78,3 % (31.12.2011: 79,6 %) durch Eigenkapital und somit insgesamt zu 129,0 % (31.12.2011: 107,9 %) langfristig finanziert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 13,3 Mio. Euro, was aus dem Rückgang der liquiden Mittel (–18,3 Mio. Euro), der übrigen Vermögenswerte (–1,8 Mio. Euro), der Vorräte (–0,4 Mio. Euro) und der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (–0,2 Mio. Euro) resultiert. Den Rückgängen standen höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+4,4 Mio. Euro), geleistete Vorauszahlungen (+2,3 Mio. Euro) und Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+0,6 Mio. Euro) gegenüber.

Das **Eigenkapital** beträgt 164,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich in erster Linie aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme um 1,0 Prozentpunkte auf 51,4 %.

Der Anstieg bei den **langfristigen Schulden** in Höhe von 47,7 Mio. Euro resultiert in erster Linie aus der Umfinanzierung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch ein längerfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von 50,0 Mio. Euro. Davon werden 2,5 Mio. Euro zum 31. Januar 2013 getilgt, die unter den kurzfristigen Schulden erfasst sind.

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2011 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um insgesamt 55,3 Mio. Euro reduziert. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um insgesamt 58,9 Mio. Euro, wobei sich der Rückgang im Wesentlichen aus dem Saldo der Tilgung von 61,4 Mio. Euro und dem kurzfristigen Tilgungsanteil von 2,5 Mio. Euro des oben genannten Tilgungsdarlehens zusammensetzt. Des Weiteren war bei den kurzfristigen Rückstellungen ein Rückgang von 0,6 Mio. Euro zu verzeichnen. Dem gegenüber standen in erster Linie Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+0,3 Mio. Euro), der übrigen Verbindlichkeiten (+2,7 Mio. Euro) und der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+1,0 Mio. Euro).

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für das 1. Halbjahr 2012 in Höhe von +2,5 Mio. Euro liegt um 0,3 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (1. HJ 2011: +2,8 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –8,8 Mio. Euro (1. HJ 2011: –7,9 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten 2012 standen den Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9,7 Mio. Euro (1. HJ 2011: 9,5 Mio. Euro) Fördermittel in Höhe von 0,4 Mio. Euro (1. HJ 2011: 1,5 Mio. Euro) gegenüber.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt –12,0 Mio. Euro (1. HJ 2011: –4,5 Mio. Euro) und resultiert in erster Linie aus dem Abbau der Finanzschulden. Hierbei wurde vor allem ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 61,4 Mio. Euro durch ein längerfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von 50,0 Mio. Euro abgelöst. Die Differenz zwischen Tilgung und Refinanzierung konnte aus eigenen freien liquiden Mitteln refinanziert werden.

Einschließlich des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit und der Mittelzuflüsse aus dem operativen Cashflow verminderten sich die **liquiden Mittel** um 18,3 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro.

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2012 wurden Investitionen in das Anlagevermögen von brutto 11,2 Mio. Euro (1. HJ 2011: 11,3 Mio. Euro) getätigt. An Fördermitteln flossen in diesem Zeitraum 0,4 Mio. Euro (1. HJ 2011: 1,5 Mio. Euro) zu.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2012	1. HJ 2011
Lizenzen, Konzessionen	595	384
Firmenwerte	0	200
Grundstücke, Gebäude	722	411
Technische Anlagen, EDV	1.344	473
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.588	6.305
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.933	3.551
Summe	11.182	11.324

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2012 durchschnittlich 6.178 Vollzeitkräfte (1. HJ 2011: 6.049 Vollzeitkräfte). Sie stieg um insgesamt 129 Vollzeitkräfte oder um 2,1%.

Im Segment Akut sind durchschnittlich 1.872 Vollzeitkräfte in den Akuthäusern beschäftigt (1. HJ 2011: 1.860 Vollzeitkräfte) und in den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) durchschnittlich 118 Vollzeitkräfte (1. HJ 2011: 113 Vollzeitkräfte). Der größte Zuwachs an Vollzeitkräften war im Geschäftsfeld Service zu verzeichnen, er ist vor allem auf die weitere Übernahme von Cateringleistungen zurückzuführen.

Im 1. Halbjahr 2012 waren konzernweit durchschnittlich 209 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2011: 207 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung
Postakut	3.136	3.221	-85
Akut	1.990	1.973	+17
Sonstige Aktivitäten	1.052	855	+197
davon Geschäftsfeld Pflege	167	152	+15
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	885	703	+182
Konzern	6.178	6.049	+129

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung
Postakut	3.149	3.235	-86
Akut	1.998	1.970	+28
Sonstige Aktivitäten	1.054	859	+195
davon Geschäftsfeld Pflege	165	152	+13
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	889	707	+182
Konzern	6.201	6.064	+137

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** stieg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rund 979 Euro bzw. 2,4 % und im Quartalsvergleich um 489 Euro bzw. 2,4 %. Die **Personalkosten je Vollzeitkraft** im Halbjahresvergleich erhöhten sich um 471 Euro bzw. 2,0 % und im Quartalsvergleich um 230 Euro bzw. 2,0 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2012	1. HJ 2011
Umsatz je Vollzeitkraft	41.133	40.154
Personalkosten je Vollzeitkraft	23.813	23.342

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Quartalsvergleich

in €	Q2 2012	Q2 2011
Umsatz je Vollzeitkraft	20.758	20.269
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.817	11.587

Berichterstattung der Segmente

Im Halbjahresvergleich und im Quartalsvergleich verbesserte sich der Umsatz im Segment Postakut und in den beiden Geschäftsfeldern Pflege und Service (Sonstige Aktivitäten). Im Segment Akut lag der Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau. Die den Segmenten zugerechneten Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) erhöhten sich gegenüber den vergleichbaren Vorjahresperioden, sodass im Segment Akut die Kostensteigerungen nicht durch Umsatzsteigerungen kompensiert werden konnten.

Entwicklung der Segmente im Halbjahresvergleich

Im Segment Postakut konnten im 1. Halbjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 145,5 Mio. Euro (1. HJ 2011: 135,7 Mio. Euro) erzielt werden, das ist der höchste Stand seit Bestehen der MediClin. Daraus resultiert ein positives Segmentergebnis in Höhe von 1,3 Mio. Euro (1. HJ 2011: –2,6 Mio. Euro).

Die Zahl der Pflgetage und die Zahl der Fälle weisen einen Anstieg von 6,1% bzw. von 4,9% auf. Die Auslastung stieg um 3,0 Prozentpunkte auf 86,8%. Für Anschlussheilbehandlungen wurden 62,1% (1. HJ 2011: 66,1%) der Pflgetage aufgewendet. Der Anteil der Heilverfahren betrug 36,6% (1. HJ 2011: 32,6%); zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

Pflgetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pflgetagen	1. HJ 2012	1. HJ 2011	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2012 in %
Anschlussheilbehandlung	611.244	613.459	–0,4	62,1
Heilverfahren	360.070	302.237	+19,1	36,6
Sonstige	12.910	12.340	+4,6	1,3
Segment Postakut	984.224	928.036	+6,1	100,0

Im 1. Halbjahr 2012 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.136 Vollzeitkräfte beschäftigt (1. HJ 2011: 3.221 Vollzeitkräfte).

Der Umsatz im Segment Akut lag bei 100,6 Mio. Euro (1. HJ 2011: 100,7 Mio. Euro) und damit nahezu auf dem Vorjahresniveau, sodass die höheren operativen Aufwendungen (+3,8 Mio. Euro) das Segmentergebnis belastet haben. Das Segmentergebnis für das 1. Halbjahr 2012 betrug 3,9 Mio. Euro (1. HJ 2011: 8,6 Mio. Euro).

Im Segment Akut wurden im 1. Halbjahr 2012 durchschnittlich 1.990 Vollzeitkräfte (1. HJ 2011: 1.973 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	145,5	100,6	25,6	271,7	-17,6	254,1
davon Gesamtumsatz	147,6	101,4	28,2	277,2	0,0	277,2
davon Innenumsatz	2,1	0,8	2,6	5,5	17,6	23,1
Materialaufwand	-34,5	-28,0	-9,4	-71,9	16,8	-55,1
Personalaufwand	-73,3	-53,1	-19,4	-145,8	-1,3	-147,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-35,1	-13,3	-5,0	-53,4	6,8	-46,6
Segmentergebnis	1,3	3,9	-2,5	2,7	-1,6	1,1
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-4,1	-7,5	-0,4	-12,0	0,0	-12,0
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,2	3,9	0,0	4,1	0,0	4,1
Wertberichtigungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,8	-4,7	-1,5	-13,0	-0,3	-13,3
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,3	0,4	0,1	0,8	0,0	0,8
Finanzerträge	0,1	0,4	0,1	0,6	-0,5	0,1
Finanzaufwendungen	-0,8	-0,8	-0,4	-2,0	0,1	-1,9
Finanzergebnis	-0,7	-0,4	-0,3	-1,4	-0,4	-1,8
Ertragsteuern	0,0	-0,2	-0,1	-0,3	0,0	-0,3
Vermögen der Bilanz	120,6	167,2	5,2	293,0	27,1	320,1
Schulden der Bilanz	19,4	17,0	48,3	84,7	70,9	155,6
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,0	6,7	0,5	11,2	0,0	11,2

in Mio. €	Januar–Juni 2011					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	135,7	100,7	19,7	256,1	-13,2	242,9
davon Gesamtumsatz	137,6	101,4	21,8	260,8	0,0	260,8
davon Innenumsatz	1,9	0,7	2,1	4,7	13,2	17,9
Materialaufwand	-32,4	-27,5	-6,7	-66,6	12,4	-54,2
Personalaufwand	-72,1	-50,9	-16,6	-139,6	-1,6	-141,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-35,3	-12,2	-4,2	-51,7	6,8	-44,9
Segmentergebnis	-2,6	8,6	-2,4	3,6	-1,8	1,8
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-3,7	-7,3	-0,5	-11,5	0,0	-11,5
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	3,9	0,0	4,0	0,0	4,0
Wertberichtigungen	-0,1	-0,1	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,9	-4,8	-1,6	-13,3	-0,1	-13,4
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	2,7	1,1	0,0	3,8	0,0	3,8
Finanzerträge	0,1	0,1	0,2	0,4	-0,3	0,1
Finanzaufwendungen	-0,6	-0,8	-0,1	-1,5	-1,2	-2,7
Finanzergebnis	-0,5	-0,7	0,1	-1,1	-1,5	-2,6
Ertragsteuern	0,0	-0,3	-0,2	-0,5	-0,2	-0,7
Vermögen der Bilanz	112,6	166,1	4,6	283,3	43,3	326,6
Schulden der Bilanz	22,2	17,3	46,7	86,2	79,3	165,5
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	5,8	5,3	0,3	11,4	0,0	11,4

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	April – Juni 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	74,8	50,0	12,9	137,7	-9,0	128,7
davon Gesamtumsatz	75,9	50,3	14,1	140,3	0,0	140,3
davon Innenumsatz	1,1	0,3	1,2	2,6	9,0	11,6
Materialaufwand	-17,3	-14,1	-4,8	-36,2	8,5	-27,7
Personalaufwand	-36,8	-26,3	-9,6	-72,7	-0,6	-73,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,2	-6,7	-2,7	-26,6	3,1	-23,5
Segmentergebnis	3,0	1,5	-1,3	3,2	-0,9	2,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-2,1	-3,8	-0,1	-6,0	0,0	-6,0
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	2,0	0,0	2,1	0,0	2,1
Wertberichtigungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	-0,3	0,4	0,2	-0,2	0,0
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,1	0,5	0,0	0,5
Finanzerträge	0,1	0,2	0,1	0,4	-0,4	0,0
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,3	-1,1	0,3	-0,8
Finanzergebnis	-0,3	-0,2	-0,2	-0,7	-0,1	-0,8
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,3	-0,5
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	1,0	4,0	-0,2	4,8	-6,2	-1,4
Schulden der Bilanz (Veränderung)	0,8	-1,1	0,1	-0,2	-2,1	-2,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,8	2,5	0,4	4,7	0,0	4,7

in Mio. €	April – Juni 2011					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	69,4	50,3	10,0	129,7	-6,8	122,9
davon Gesamtumsatz	70,3	50,5	11,2	132,0	0,0	132,0
davon Innenumsatz	0,9	0,2	1,2	2,3	6,8	9,1
Materialaufwand	-16,2	-13,8	-3,6	-33,6	6,3	-27,3
Personalaufwand	-36,1	-25,0	-8,4	-69,5	-0,8	-70,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,7	-6,2	-2,1	-26,0	3,3	-22,7
Segmentergebnis	0,7	4,0	-1,4	3,3	-1,0	2,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-1,9	-3,7	-0,2	-5,8	0,0	-5,8
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	-0,4	0,0	-0,3	-0,2	-0,5
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	1,9	0,1	0,0	2,0	0,0	2,0
Finanzerträge	0,1	0,0	0,2	0,3	-0,2	0,1
Finanzaufwendungen	-0,3	-0,4	0,0	-0,7	-0,7	-1,4
Finanzergebnis	-0,2	-0,4	0,2	-0,4	-0,9	-1,3
Ertragsteuern	0,0	-0,2	-0,1	-0,3	-0,2	-0,5
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	2,2	-0,5	-0,1	1,6	-10,7	-9,1
Schulden der Bilanz (Veränderung)	-2,9	-2,3	-0,4	-5,6	-1,7	-7,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,5	3,0	0,1	7,6	0,0	7,6

Die **Geschäftsfelder Pflege und Service**, die unter Sonstige Aktivitäten zusammengefasst sind, weisen im 1. Halbjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 25,6 Mio. Euro (1. HJ 2011: 19,7 Mio. Euro) aus. Das Geschäftsfeld Pflege erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2012 einen Umsatz in Höhe von 6,4 Mio. Euro (1. HJ 2011: 5,8 Mio. Euro).

Insgesamt wurden hier durchschnittlich 1.052 Vollzeitkräfte im 1. Halbjahr 2012 (1. HJ 2011: 855 Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon im Geschäftsfeld Pflege durchschnittlich 167 Vollzeitkräfte (1. HJ 2011: 152 Vollzeitkräfte).

Entwicklung der Segmente im Quartalsvergleich

Der Quartalsvergleich mit dem Vorjahr zeigt im **Segment Postakut**, dass sich infolge der stark gestiegenen Umsatzerlöse das Ergebnis des 2. Quartals 2012 gegenüber dem 2. Quartal 2011 um 2,3 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro deutlich verbessert hat.

Die Pfl egetage stiegen um 25.686 Tage oder 5,4 % bei einem Anstieg der Fallzahlen um 711 Fälle bzw. 3,7 %.

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pfl egetagen	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	Anteil Q2 2012 in %
Anschlussheilbehandlung	310.230	312.307	-0,7	61,9
Heilverfahren	183.242	155.571	+17,8	36,6
Sonstige	7.510	7.418	+1,2	1,5
Segment Postakut	500.982	475.296	+5,4	100,0

Das **Segmentergebnis Akut** weist einen Rückgang von 2,5 Mio. Euro auf. Ausschlaggebend für den Rückgang des Segmentergebnisses auf 1,5 Mio. Euro waren im Wesentlichen die im Quartalsvergleich um insgesamt 2,1 Mio. Euro höheren operativen Aufwendungen. Neben den um 1,3 Mio. Euro gestiegenen Personalaufwendungen betrifft der Anstieg unter anderem mit jeweils 0,3 Mio. Euro höhere Instandhaltungskosten bzw. medizinische Fremdleistungen.

Die Quartalsentwicklung der **Geschäftsfelder Pflege und Service** korrespondiert mit der Entwicklung der Halbjahresergebnisse.

Umsatzanteil bestimmter Kostenträgergruppen

Nach IFRS (IFRS 8.34 „Informationen über wichtige Kunden“) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen.

Beim MediClin-Konzern sind dies aufgrund seiner Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenversicherungen, die rund 90 % der gesamten Leistung nachfragen. Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern erfolgt mithilfe der monatlichen Kostenträgerstatistik. Diese dokumentiert die den einzelnen Kostenträgern in Rechnung gestellten Leistungen auf Grundlage der geleisteten Pflgetage. Danach fragten im 1. Halbjahr 2012 im Segment Postakut die gesetzlichen Krankenversicherungen 39,7 % (1. HJ 2011: 43,1%) und die Rentenversicherungsträger 51,3 % (1. HJ 2011: 47,4 %) der Leistungen nach. Im Bereich Akut entfielen 92,8 % (1. HJ 2011: 91,8 %) der nachgefragten Leistungen auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in den ersten sechs Monaten 2012 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	1. HJ 2012	1. HJ 2011
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,9	0,8
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	21,3	20,7
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Versicherungsprämien	0,6	0,7
Zinsaufwendungen	0,3	2,0
Serviceleistungen	2,6	2,7
in Mio. €		
	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Baumaßnahmen	0,4	0,9
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	0,0	40,9
aus Leasing	0,1	0,0
Serviceleistungen	0,4	0,7

Chancen- und Risikobericht

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine neuen nennenswerten Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2011 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Am 6. Juli 2012 wurden für das Konsortialdarlehen in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. Euro die Zinsen für einen Teilbetrag von 30,0 Mio. Euro durch ein Zinsbegrenzungs-geschäft in Form einer Höchstsatz-Vereinbarung abgesichert. Das Zinsbegrenzungs-geschäft weist folgende Eckdaten auf:

Laufzeit	vom 31.07.2012 bis 31.01.2017
Zinsobergrenze	2,8 % p. a.
Bezugsbetrag	30.000.000,00 Euro
Referenzzinssatz	EUR-EURIBOR-Reuters-Zinssatz für 6 Monatsgelder
Prämie	173 Tsd. Euro

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die Ende Juli 2012 durchgeführten und veröffentlichten Ergebnisse der Umfragen und Analysen deutscher Wirtschaftsinstitute haben ergeben, dass sich das Konjunkturklima und die Erwartungen für das 2. Halbjahr 2012 etwas eingetrübt haben. Die nach wie vor ungelösten Themen im Zusammenhang mit der Schuldenkrise einzelner Länder im Euroraum belasten doch zunehmend das Wachstum in Deutschland. Insbesondere die Nachfrage nach Investitionsgütern aus einigen europäischen Nachbarländern geht aufgrund der Eurokrise zurück, sodass die Exportindustrie einen Rückgang der Auftragseingänge aus diesen Regionen verzeichnen dürfte.

Trotzdem zeigt das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,3 % für das 3. Quartal 2012 gegenüber dem 2. Quartal 2012 an. Voraussetzungen sind allerdings eine positive Entwicklung der Weltkonjunktur und vor allem eine anziehende Inlandsnachfrage. Was den Arbeitsmarkt anbelangt, so gehen die Institute von einer weiterhin stabilen Beschäftigungslage aus.

Neue Prognosen gibt es auch bezüglich des Staatsdefizits. Die gute Wirtschaftsentwicklung hat dazu geführt, dass für 2012 nur noch von einem Staatsdefizit von rund 0,5 % des BIP ausgegangen wird. Damit erfüllt Deutschland zwar die Vorgaben der „Maastricht-Kriterien“, nach denen das jährliche Staatsdefizit der Mitgliedsländer der Eurozone den Referenzwert von 3 % des BIP nicht überschreiten soll, den Referenzwert für den Schuldenstand erfüllt Deutschland jedoch nicht. Der im Stabilitäts- und Wachstumspakt der Europäischen Union festgelegte Referenzwert für die maximale Schuldenstandsquote (Schuldenstand im Verhältnis zum BIP) liegt bei 60 %. Die Quote für Deutschland wird in 2012 voraussichtlich bei über 80 % liegen. Deutschland überschreitet diesen Referenzwert seit dem Jahr 2002 regelmäßig.

Nachdem die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in 2011 einen Überschuss erzielt haben, setzt sich diese Entwicklung aufgrund der günstigen Arbeitsmarktlage und der ausgabenbegrenzenden Maßnahmen insbesondere im Arzneimittelbereich und bei den Verwaltungsausgaben der Krankenkassen in 2012 fort. Nach den vorläufigen Finanzergebnissen für die Monate Januar bis März 2012 überstiegen die Einnahmen in Höhe von 47,5 Mrd. Euro die Ausgaben in Höhe 46,0 Mrd. Euro um 1,5 Mrd. Euro. Der Gesamtüberschuss liegt damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Für 2012 verfügen Gesundheitsfonds und Krankenkassen nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) rechnerisch am Ende des 1. Quartals 2012 insgesamt über Finanzreserven in einer Größenordnung von rund 20 Mrd. Euro, davon entfallen rund 11,5 Mrd. Euro auf die Kassen und rund 8,5 Mrd. Euro auf den Gesundheitsfonds. Zwar wies der Gesundheitsfonds im 1. Quartal 2012 saisonüblich noch ein Defizit von 1,1 Mrd. Euro aus, für das Gesamtjahr 2012 wird jedoch ein Überschuss erwartet. Neben der stabilen Arbeitsmarktlage werden auch beitragspflichtige Einmalzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, höhere Tarifabschlüsse sowie die Rentensteigerung zum 1. Juli 2012 dazu führen.

Somit geht das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) trotz konjunktureller Risiken in der Eurozone davon aus, dass die gesetzliche Krankenversicherung und der Gesundheitsfonds am Jahresende 2012 eine solide finanzielle Basis aufweisen werden.

Gesetzliche Neuregelungen

Am 23. Mai 2012 hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz) beschlossen. Der Gesetzentwurf verfolgt das Ziel, ein Regelwerk zu schaffen, das die Interessen der Patienten, der Behandelnden und der sonstigen Beteiligten im Gesundheitswesen in Bezug auf ihre jeweilige Position schützt.

Am 14. Juni 2012 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (PsychEntgeltgesetz) beschlossen. Damit sollen die Finanzierung der Krankenhäuser in Deutschland verbessert und die Leistungsorientierung und Transparenz der stationären Versorgung psychisch kranker Menschen gestärkt werden.

Ebenfalls noch im Juni, am 29. Juni 2012, hat der Deutsche Bundestag das Pflege-Neuausrichtungsgesetz beschlossen. Dadurch sollen die Leistungen der Pflegeversicherung bedarfsgerechter auf die besonderen Bedürfnisse demenzkranker Menschen ausgerichtet werden. Um die Finanzierung der Pflegeversicherung zukunftssicher und generationengerechter zu machen, wird zur Finanzierung dieser Leistungsverbesserungen der Beitragssatz zum 1. Januar 2013 um 0,1 Prozentpunkte erhöht.

Ab 1. Juni 2012 ist ein neuer Vertrag zum ambulanten Operieren (AOP-Vertrag) in Kraft, der es Krankenhäusern seit 2012 ermöglicht, bei ambulanten Operationen auch mit Vertragsärzten ohne Belegarztstatus zu kooperieren. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V., die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV Spitzenverband haben als Vertragspartner auf Bundesebene den AOP-Vertrag an die gesetzlichen Neuregelungen, die im Versorgungsstrukturgesetz verankert sind, angepasst.

Ausblick Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand von einem Umsatzanstieg und einer soliden Ergebnisentwicklung aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger nicht gravierend ändern. In Bezug auf das externe Wachstum wird sich MediClin opportunistisch verhalten und, wie bisher, die eigenen strengen Akquisitionskriterien bei einer möglichen Akquisition zugrunde legen.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 10. August 2012

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin AG beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2012

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2012	31.12.2011
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.593		1.710
Firmenwerte	50.056		50.056
Geleistete Anzahlungen	246		239
		51.895	52.005
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.436		114.468
Technische Anlagen und Maschinen	8.950		8.499
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.944		30.047
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.422		1.537
		156.752	154.551
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	2		2
Rückdeckungsversicherungen	1.510		1.510
		1.571	1.571
Sonstige langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Steuererstattungsansprüche	344		346
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.300		0
		2.644	346
Aktive latente Steuern			
		4.242	4.019
		217.104	212.492
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.419	6.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		62.507	58.066
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.699		1.414
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.550		2.965
Übrige Vermögenswerte	3.702		5.464
		10.951	9.843
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	79
Liquide Mittel			
		23.079	41.336
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		0	236
		103.035	116.338
		320.139	328.830

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2012	31.12.2011
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	-12.346		-11.357
		164.563	165.552
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			
		-1	37
		164.562	165.589
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.430		14.115
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.250		8.576
		69.680	22.691
Langfristige übrige Verbindlichkeiten			
		44	46
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.036		27.628
Übrige Rückstellungen	5.857		5.889
		33.893	33.517
Passive latente Steuern			
		3.085	2.799
		106.702	59.053
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		14.974	14.623
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	7.665		66.585
Übrige Finanzverbindlichkeiten	718		741
		8.383	67.326
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.986		2.976
Übrige Verbindlichkeiten	19.114		16.368
		23.100	19.344
Kurzfristige Rückstellungen			
		2.293	2.895
Kurzfristige Steuerschulden			
		125	0
		48.875	104.188
		320.139	328.830

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2012	Januar – Juni 2011	April – Juni 2012	April – Juni 2011
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	254.119	242.893	128.719	122.914
Sonstige betriebliche Erträge	3.659	6.673	1.918	3.437
Gesamtleistung	257.778	249.566	130.637	126.351
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-31.071	-30.525	-15.839	-15.700
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.025	-23.688	-11.878	-11.584
	-55.096	-54.213	-27.717	-27.284
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-124.798	-119.988	-61.371	-59.126
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-22.320	-21.206	-11.909	-11.135
	-147.118	-141.194	-73.280	-70.261
Abschreibungen	-7.919	-7.468	-3.951	-3.784
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.586	-44.920	-23.476	-22.716
Betriebsergebnis	1.059	1.771	2.213	2.306
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	74	127	21	77
b) Übrige Finanzaufwendungen	-1.853	-2.689	-770	-1.341
	-1.779	-2.562	-749	-1.264
Ergebnis vor Ertragsteuern	-720	-791	1.464	1.042
Ertragsteuern	-307	-739	-504	-509
Konzernergebnis	-1.027	-1.530	960	533
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-989	-1.493	978	521
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	-38	-37	-18	12
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN				
Verrechnung der negativen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0	0
III. GESAMTERGEBNIS				
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	-989	-1.493	978	521
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis	-38	-37	-18	12
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert (in €)	-0,02	-0,03	0,02	0,01
verwässert (in €)	-0,02	-0,03	0,02	0,01

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2012	Januar – Juni 2011
Betriebsergebnis (EBIT)	1.059	1.771
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-1.779	-2.562
Ergebnis aus Ertragsteuern	-307	-739
Konzernergebnis	-1.027	-1.530
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.919	7.468
Veränderung der latenten Steuern	64	296
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	376	510
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-602	-3.959
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-26	-10
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	2	-2
Veränderung der anderen langfristigen Vermögenswerte	-2.300	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	-4.634	2.479
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	-2	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	2.761	-2.408
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.531	2.844
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	563	141
aus dem Verkauf von Sachanlagen	563	141
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	351	1.501
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-9.747	-9.523
in immaterielle Vermögenswerte	-459	-513
in Sachanlagen	-9.288	-9.010
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.833	-7.881
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	0	-2.375
Aufnahme von Finanzschulden	51.200	0
Tilgung von Finanzschulden	-63.155	-2.139
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.955	-4.514
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-18.257	-9.551
Liquide Mittel am Anfang der Periode	41.336	47.955
Liquide Mittel am Ende der Periode	23.079	38.404

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Liquide Mittel und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2011	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Ausschüttung Dividende	-	-	-	
Stand 30.06.2011	47.500	129.392	17	

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2012	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Stand 30.06.2012	47.500	129.392	17	

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.987	0	164.922	65	164.987
	-1.493	-	-1.493	-37	-1.530
	-2.375	-	-2.375	-	-2.375
	-15.855	0	161.054	28	161.082

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.357	0	165.552	37	165.589
	-989	-	-989	-38	-1.027
	-12.346	0	164.563	-1	164.562

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2011 sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2012 zu lesen.

EU-Endorsement

Die Europäische Union hat im Amtsblatt vom 6. Juni 2012 (Verordnung (EU) Nr. 475/2012 vom 5. Juni 2012) die Änderungen an IAS 1: „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“ und an IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht.

Die Änderungen an IAS 1 dienen dem Ziel, die Darstellung der zunehmenden Zahl von Posten des sonstigen Ergebnisses klarer zu gestalten und den Abschlussadressaten die Unterscheidung zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können, und Posten, bei denen eine solche Umgliederung nie erfolgen wird, zu erleichtern. Die Änderungen zu IAS 1 treten ab Beginn des ersten, am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnenden Geschäftsjahres ein. Aus dieser Änderung erwartet MediClin keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Durch die Änderungen an IAS 19 soll das Verständnis der Abschlussadressaten im Hinblick darauf verbessert werden, wie leistungsorientierte Versorgungspläne die Vermögenslage, die Finanz- und Ertragslage und die Zahlungsströme eines Unternehmens beeinflussen.

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen

- die Abschaffung der „Korridormethode“ und Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im erfolgsneutralen sonstigen Ergebnis (OCI),
- die Berechnung der Finanzkosten von Versorgungszusagen als Nettoposition aus Planvermögen und Pensionsverpflichtung und unter der Zugrundelegung des einheitlichen Abzinsungssatzes nach IAS 19 Tz 78 (Nettozinsansatz),
- die Einbeziehung der Kosten für die Verwaltung des Pensionsplans in die versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung und des Dienstzeitaufwands,
- erweiterte Anhangangaben wie z. B. Angaben über die Finanzierungsstrategie der Pensionspläne sowie deren Finanzierungsrisiko, Sensitivitätsanalysen für Änderungen wesentlicher Bewertungsannahmen und die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen.

Da MediClin die Korridormethode anwendet, wird der Wegfall dieser Methode grundsätzlich im ersten Jahr zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen bei einem entsprechenden Rückgang der Gewinnrücklagen führen und in den Folgejahren bei Änderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für entsprechende Schwankungen in diesen beiden Positionen sorgen. Da das Planvermögen bei den Pensionsplänen nur eine untergeordnete Rolle spielt, erwartet die Gesellschaft aus der Änderung der Verzinsung keinen signifikanten Einfluss auf die Rückstellungsberechnung. Die Änderungen zu IAS 19 treten ab Beginn des ersten, am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahres in Kraft.

Der Regelungsausschuss für Rechnungslegung (RAR) hat am 1. Juni 2012 eine Richtlinie verabschiedet, die die erstmalige verpflichtende Anwendung von IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, IAS 27 „Separate Abschlüsse“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre vorschreibt. Eine (freiwillige) vorzeitige Anwendung dieser neuen Konsolidierungsstandards wäre ab dem EU-Endorsement dieser Standards zulässig. Damit weicht der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt für EU-IFRS-Anwender von dem IASB Effective Date zum 1. Januar 2013 ab. Der RAR übernimmt eine regulatorische Funktion und gibt Stellungnahmen zu den Vorschlägen der Kommission im Hinblick auf die Übernahme eines internationalen Rechnungslegungsstandards.

Vom IASB zwischenzeitlich verabschiedete Standards

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben am 17. Mai 2012 die „Verbesserungen an den IFRS 2009–2011“ (Annual Improvements) veröffentlicht, wodurch fünf International Financial Reporting Standards (IFRSs) geändert werden.

Die Änderungen betreffen im Einzelnen:

Standard	Änderung
IFRS 1: „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“	Wiederholte Anwendung von IFRS 1; Fremdkapitalkosten
IFRS 1: „Darstellung des Abschlusses“	Angabe von Vorjahresvergleichsinformationen
IAS 16: „Sachanlagen“	Bilanzierung von Wartungsgeräten
IAS 32: „Finanzinstrumente: Darstellung“	Steuereffekte bei Ausschüttungen an Eigenkapitalgeber bei einer Eigenkapitaltransaktion
IAS 34: „Zwischenberichterstattung“	Segmentangaben für Gesamtvermögen und Schulden in der Zwischenberichterstattung

Am 28. Juni 2012 wurden vom IASB Änderungen an den Übergangsvorschriften von IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Ziel der Änderung ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber

hinaus entfällt, im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Structured Entities), die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Diese Änderungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, da die Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist. Aus dieser Änderung erwartet MediClin keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Beschlüsse der Jahreshauptversammlung vom 23. Mai 2012:

- Vortrag des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 16.208.184,88 Euro auf neue Rechnung,
- Wahl von Herrn Stephan Leonhard, Herrn Dr. Jochen Messemer und Herrn Dr. Ulrich Wandschneider in den Aufsichtsrat,
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011,
- Wahl der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, den 10. August 2012

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand

Frank Abele, Vorsitzender des Vorstands
Jens Breuer, Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Stephan Leonhard
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Stephan Leonhard (Vorsitz)
Dr. Daniel von Borries
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Dr. Ulrich Wandschneider (Vorsitz)
Carsten Heise
Stephan Leonhard

Beirat

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik München GbR

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE0006595101; WKN: 659510; Ticker: MED

in € je Aktie	Q2 2012	Q1 2012	Q2 2011	Q1 2011
Ergebnis, un-/verwässert	0,02	-0,04	0,01	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,01	0,06	-0,03	0,09
Buchwert ¹ zum Quartalsende	3,46	3,44	3,39	3,43
Kurs am Quartalsende	4,05	3,59	4,15	4,29
52-Wochen-Hoch	4,20	-	-	-
52-Wochen-Tief	3,50	-	-	-
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	192,4	170,5	197,1	203,8
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,50	47,50

¹ Eigenkapital abzüglich Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter
Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra/Stand: 02.07.2012

Finanzkalender

2. März 2012	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2011
22. März 2012	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011
11. Mai 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2012
23. Mai 2012	Hauptversammlung
10. August 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2012
14. November 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2012
1. März 2013	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2012
22. März 2013	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2012
15. Mai 2013	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2013
23. Mai 2013	Hauptversammlung
14. August 2013	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2013
13. November 2013	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2013

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/4 88-0
Telefax +49(0)781/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/4 88-180
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/4 88-189
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de